



56.  
SOLOTHURNER  
FILMTAGE

UN FILM DE GABRIEL TEJEDOR

# NAITRE SVETLANA STALINE

IN DEN KINOS AB 21. NOVEMBER





# SYNOPSIS

Die einzige Tochter Josef Stalins, Swetlana Stalin, flieht 1967 in die Schweiz und lässt ihre Heimat und ihre beiden Kinder zurück. Vom Gipfel des sowjetischen Imperiums bis zur Einsamkeit und Armut zeichnet der Film GEBOREN SVETLANA STALIN den Weg und das Schicksal einer entschieden freien Frau inmitten des Kalten Krieges, mitten im 20. Jahrhundert und seinen geopolitischen Herausforderungen.

1967, mitten im Kalten Krieg, geht Swetlana, die einzige Tochter von Josef Stalin, zur US-amerikanischen Botschaft in Neu-Delhi und beantragt Asyl. Sie lässt ihr Land, ihre Freunde und ihre beiden Kinder zurück. US-Präsident Lyndon Johnson ist erschrocken. Er versucht, den Druck abzuschwächen, indem er sie bei Nonnen in der Westschweiz versteckt.

Bei diesem Aufenthalt in der Schweiz steht natürlich mehr auf dem Spiel als nur das Schicksal der Frau: Die Gespräche über die Unterzeichnung eines Atomabrüstungsvertrags zwischen den USA und der UdSSR finden zu diesem Zeitpunkt in Genf statt! Beobachter und Beteiligte befürchteten, dass der Wechsel von Stalins Tochter in den Westen jede Annäherung zwischen den beiden Blöcken gefährden würde.

Von da an bis zu ihrem Tod im Jahr 2011 wurde Swetlana von der Presse, dem KGB und zahlreichen Bewunderern gejagt. Die als Kreml-Prinzessin bezeichnete Frau war ständig auf der Flucht.

Der Film porträtiert eine Frau, die versucht, die Kontrolle über ihr Leben zu übernehmen und dem Schatten ihres Vaters zu entfliehen. Eine Figur, die zwischen ihren künstlerischen Ambitionen, ihrer Erziehung, ihrer Verantwortung als Mutter und ihren eigenen Ambivalenzen hin- und hergerissen ist.

Vom Gipfel des Sowjetimperiums bis zur Armut der letzten Jahre in einem Heim in Wisconsin zeichnet der Film das Schicksal einer entschieden freien Frau im Herzen des Jahrhunderts und seiner geopolitischen Herausforderungen nach.

# BIOGRAFIE DES REGISSEURS

Der 1978 geborene Regisseur und Journalist Gabriel Tejedor interessiert sich für Utopien und das Verhältnis der Menschen zur Autorität in der ehemaligen UdSSR. Nach „Kombinat“, der 2021 in die französischen Kinos kam und von der Presse hoch gelobt wurde, ist „Naître Svetlana Staline“ sein vierter Spielfilm.

## FILMOGRAPHIE

2023 - Naître Svetlana Staline – Dokumentarfilm - Regie

Solothurn, 59. Solothurner Filmtage

Genève, 21e Festival International du film et forum international sur les droits humains

2020 - Kombinat – Dokumentarfilm - Regie/Drehbuchautor

Solothurn, 56. Solothurner Filmtage

Cape Town, 22nd Encounters International Documentary Film Festival Cape Town & Johannesburg

Nyon, 26e Visions du Réel Festival international de cinéma Nyon

2017 - Rue Mayskaya - Dokumentarfilm - Regie/Drehbuchautor

Amsterdam, 30th IDFA International Documentary Film Festival Amsterdam

Nyon, 23e Visions du Réel Festival international de cinéma Nyon

2014 - La trace - Dokumentarfilm - Co-Regie mit Enrico Pizzolato /Drehbuchautor

Montréal, 38e Festival des films du monde Montréal

Nyon, 20e Visions du Réel Festival international de cinéma Nyon





# GESPRÄCH MIT GABRIEL TEJEDOR

## **Warum ein Film über Svetlana Stalin?**

Zunächst las ich das Buch „Operation Swetlana“ von J-C Emmenegger. Das Buch beschreibt das Leben von Stalins Tochter, wobei es sich vor allem auf ihre Flucht aus der UdSSR und die sechs Wochen, die sie danach in der Schweiz verbrachte, konzentriert. Diese unglaubliche Geschichte begeisterte mich und ich begann, mich mit Spezialisten zu treffen und andere Bücher zu diesem Thema zu lesen. Als ich das außergewöhnliche Leben dieser Frau kennenlernte, kam mir die Idee, einen Film darüber zu machen. Mitten im Kalten Krieg klopft sie an die Tür der US-Botschaft, um Asyl zu beantragen, der US-Präsident bekommt Angst, dann wird sie von der völlig überforderten Schweizer Geheimpolizei in Freiburger Klöstern versteckt, Hunderte von Reportern aus aller Welt sind ihr auf den Fersen, der KGB versucht auf verschiedenen Wegen, sie in die Heimat zurückzubringen, sie erlebt eine Liebesaffäre nach der anderen..... Das Leben von Stalins Tochter ist bereits ein Film.

Die Geschichte war zum Zeitpunkt von Swetlanas Flucht aus der UdSSR in den Medien sehr präsent, doch heute ist sie in Vergessenheit geraten. Und es wurden neue Archive zu diesem Thema bei der Schweizer Geheimpolizei und auch bei Privatpersonen, die Svetlana zu dieser Zeit kannten, entdeckt.

## **Was sind deine Beweggründe, dich mit Stalins Tochter zu beschäftigen?**

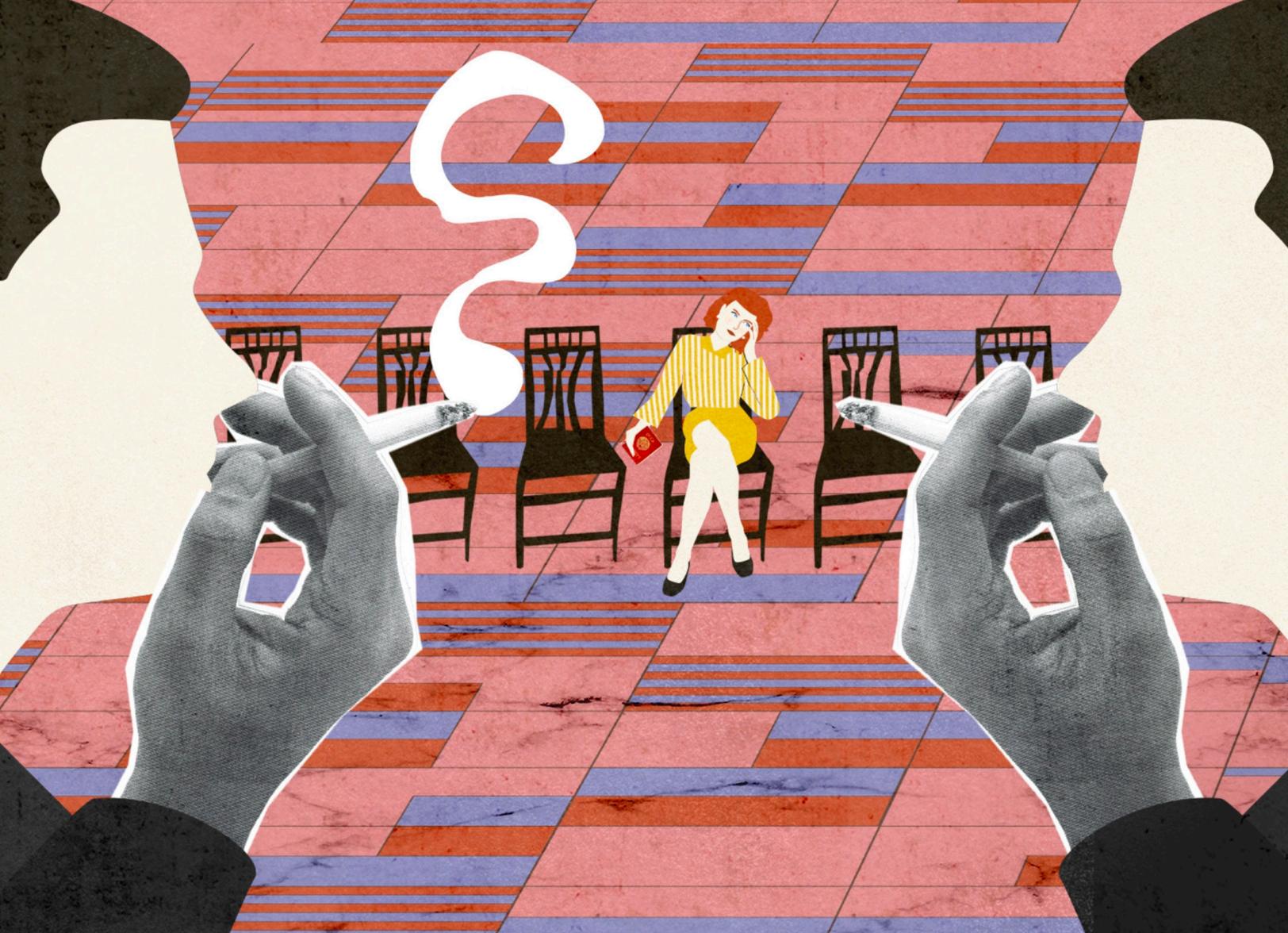
Ich mache seit etwa 20 Jahren Dokumentarfilme über die ehemalige UdSSR. Sie erzählen vom Leben einzelner Menschen, die versuchen, im Angesicht des Systems zu bestehen: ehemalige Gulag-Häftlinge im tiefsten Sibirien, ein junger Oppositioneller in Weißrussland, Reggaeton tanzende Metallarbeiter im Ural... Bei Svetlana findet man dieses Thema des Individuums gegenüber dem System wieder. Der Unterschied ist, dass Swetlana nicht „nur“ eine Bürgerin ist, sondern die einzige Tochter von Josef Stalin. Und trotz dieses VIP-Status versucht der sowjetische Staat, sie in der UdSSR zum Schweigen zu bringen, sie daran zu hindern, das Leben zu leben, das sie will... Als sie flieht, versucht der KGB erneut, sie in die UdSSR zu bringen. Die gesamte Staatsmaschinerie läuft gegen Svetlana. Und doch gelangt sie in die USA.

## **Warum gibt es Animationen?**

Während ihrer ersten 40 Jahre in der UdSSR lebte Svetlana aus Staatsgründen teilweise im Verborgenen. Viele Menschen, vor allem im Westen, wussten nicht, dass Stalin eine Tochter hatte. Aus dieser Zeit gibt es daher kaum Filmmaterial und relativ wenige Fotos. Und doch fanden in dieser Zeit die wichtigsten Ereignisse seines Lebens statt. Wie sollte man sie also erzählen? Ich habe mich daher an Animationen gewandt, um diese Ereignisse zu veranschaulichen: ihr Leben als Kind mit ihrem Vater, ihre erste Liebe, ihre Flucht aus der UdSSR... In den folgenden 40 Jahren war Svetlana ein Weltstar. Die Aufzeichnungen über sie sind nahezu endlos. Svetlana spielt mit den Medien und arrangiert sich manchmal mit der Realität. Die Animationen haben dem Film auch eine visuelle Einheit verliehen.

## **Wer hat die Animationen erstellt und wie war die Zusammenarbeit?**

Für die Animationen arbeiteten wir mit dem Studio Baguette magique in Berlin zusammen. Wir haben zuerst eine Welt definiert: russische Avantgarde, Collage, Farbflächen... und dann die Erzählung der einzelnen Szenen. Die Idee war, dass das Visuelle nur die Erzählung andeutet, da es bereits eine Stimme aus dem Off gibt, die erzählt, was passiert. Ich wollte lebendige, handgefertigte Animationen. Dass man den Computer dahinter nicht spürt. Das Studio arbeitete also mit klassischen Techniken: handgeschnittene Fotos, Ausmalbilder...



*Здравствуй  
Страна!  
Письмо пишу  
Спасибо, что  
каждый мой  
Кажется  
Твой след  
написан на  
1971.*

*Я пишу письмо  
Твоему сыну  
Учусь Тебе  
Красно - нарядно  
Спасибо Стране -  
Красно - нарядно - 4. Стране*

1939.08

**Приказ**

- 1) Сталин
- 2) Берия
- 3) Маленков
- 4) Молотов
- 5) Ворошилов
- 6) Булганин

подпись всех  
начальников отделов







# STATEMENT

**Neben deiner Tätigkeit als Regisseur bist du auch Journalist und hast ein besonderes Interesse an Russland. Gerne einige Hintergedanken dazu.**

Durch die aktuellen Ereignisse in der Ukraine hat sich mein Verhältnis zu Russland logischerweise völlig verändert. Um ehrlich zu sein, hat sich vor allem mein Verhältnis zu den Russen geändert. Das russische Volk ist heute völlig stumm. Entweder aus Angst oder weil sie die Thesen des Kremels unterstützen. Das verblüfft mich. Seit Nawalny hat es keine Massenmobilisierung gegen Putin mehr gegeben. Natürlich ist es schwierig, in Russland zu opponieren. Aber auch die Exilanten, die aus Russland geflohen sind, sind größtenteils apathisch. Die Stärke des russischen Staates ist erschreckend, sei es gegen die eigene Bevölkerung oder in der Ukraine.







# CAST & CREW

REGIE: Gabriel Tejedor

CAST: Svetlana Staline, Magali Delaloye, Sacha Zala, Jean-Christophe Emmenegger

DREHBUCH UND REGIE: Gabriel Tejedor

KAMERA: Thomas Szczepanski, Laurent Stoop

SCHNITT: Maya Schmid Traore

TON: Vuk Vukmanovic

MUSIK: Julien Painot

POSTPRODUCTION: Franck Ravel, Charbon Studio

PRODUKTION: Juliana Faniul, Palmyre Badinier, Akka Films

ANIMATION: Studio Baguette Magique, Marc Tormpetter, Elisa Gomez Alvarez, Timo Keitz

# TECH SPECS

Kategorie: Documentaire

Produktionsjahr: 2023

Produktionsland: Suisse

Filmlänge: 80 min.

Format: 1.85 : 1

Sprachen: Français, anglais, russe, allemand

Sprachversionen Film: OV/Fr-fr, OV/de-fr

Alterszulassung: 16



FIRST  
HAND  
FILMS

## DISTRIBUTION

First Hand Films  
Nicole Biermaier  
verleih@firsthandfilms.ch  
+41 44 312 20 60

## PRESSE

Prosafilm  
Lara Hacisalihzade, Rosa Maino  
office@prosafilm.ch

**Alle Informationen auf [www.firsthandfilms.ch](http://www.firsthandfilms.ch)**